

Lehtere, die sich in dem Glauben zusammengescharrt hatten, daß es sich um eine aufrührerische Bewegung handelte, erklärten und säuberten die Plätze...

Leipziger chirurgische Poliklinik 1830-80.

Et modo terra fovet, modo tristia vulnera siccant, Nunc animum admotis fugientem sustinet herbas.

Leipzig, 1. März. Am 1. März 1830 eröffneten der außerordentliche Professor der Medicin Dr. Waltherr, welcher zugleich gerichtlicher Stadtmundarzt war, und Privatdocent Dr. med. Carus die noch heute bestehende, im Laufe der Jahrzehnte zu schöner Entfaltung und Wirksamkeit gelangte chirurgische Poliklinik.

Das Publicum ward durch die Errichter dieser Anstalt mittelst folgender, im Leipziger Tageblatt vom Jahre 1830 wiederholt abgedruckter Bekanntmachung auf das Institut und dessen Ziele und Zwecke hingewiesen.

An unermittelte Kranke und deren Pflanz! Die tägliche Erfahrung lehrt, daß eine zweckmäßige und einfache Behandlung leichter, äußerer Hebel oft hinreicht, um größere abzuwenden, und daß Unkenntniß und Veräumniß derselben, besonders unter den Armen und auf dem Lande, ebenso oft unheilbar, den Commun- und Krankencassen zur Last fallende Gebrechen erzeugt.

Das Publicum ward durch die Errichter dieser Anstalt mittelst folgender, im Leipziger Tageblatt vom Jahre 1830 wiederholt abgedruckter Bekanntmachung auf das Institut und dessen Ziele und Zwecke hingewiesen.

Als „Berathungsanstalt“ wird denn auch das neugegründete Institut im Leipziger Adreßbuche von 1831 in der Reihe der gemeinnützigen Privatanstalten nach der Augenheilkunst Ritterich's u. J. w. aufgeführt.

Der amtliche Bericht Professor Dr. Bülow's über König Johann's Besuch der Universität Leipzig im Jahre 1857 erwähnt die chirurgische Poliklinik nur in einer Anmerkung von wenigen Zeilen, läßt sie aber irrthümlich von dem Professor Dr. Gerull statt von Dr. Carus mitgetheilt sein.

Die erste zusammenfassende quellenmäßige Darstellung über die Anstalt erschien sodann als Festschrift unter dem Titel: „Das chirurgisch-poliklinische Institut an der Universität Leipzig seit seiner Gründung am 1. März 1830.“

Der Charakter der Anstalt, der sich sehr bald herausbildete, geht aus der Würdigung hervor, welche das Werk „Den Schülern der chirurgischen Poliklinik aus alter und neuer Zeit“ zujueignet.

Die erste zusammenfassende quellenmäßige Darstellung über die Anstalt erschien sodann als Festschrift unter dem Titel: „Das chirurgisch-poliklinische Institut an der Universität Leipzig seit seiner Gründung am 1. März 1830.“

Das Local der Poliklinik hat oft genug gewechselt, ehe es im Mai 1872 in die eigentlichen Universitätsgebäude verlegt ward.

Bis 1858 hatte Professor Waltherr alle diese Wandlungen und Wanderungen mit Durchgemacht, Dr. Carus war schon 1844 nach Dorpat berufen worden und an seine Stelle Professor Franke getreten.

den er als Generalarzt mitmachte, geleitet und ihren Ausschweifung momentlich im neuen Locale (Paulinum) mit zu erleben die Freude gehabt hat.

Die Krankebewegung ward rasch eine bedeutende. Die Zahl stieg vom 1. März 1830 bis Ende Juli 1832 auf 945.

Im Jahre 1879 behandelte man 3618 Kranke, darunter 3443 Sachsen und 175 Deutsche aus andern Staaten, unter den Sachsen aber allein 2133 Leipziger und 1310 aus andern sächsischen Orten.

Die chirurgische Poliklinik ist ein doppelartiges Institut, sie dient einmal dem allgemein menschlichen Zweck ärztlicher Hilfe für Arme, sodann als praktische Unterrichtsanstalt für Studenten der Medicin.

Die chirurgische Poliklinik ist ein doppelartiges Institut, sie dient einmal dem allgemein menschlichen Zweck ärztlicher Hilfe für Arme, sodann als praktische Unterrichtsanstalt für Studenten der Medicin.

Die chirurgische Poliklinik ist ein doppelartiges Institut, sie dient einmal dem allgemein menschlichen Zweck ärztlicher Hilfe für Arme, sodann als praktische Unterrichtsanstalt für Studenten der Medicin.

Die chirurgische Poliklinik ist ein doppelartiges Institut, sie dient einmal dem allgemein menschlichen Zweck ärztlicher Hilfe für Arme, sodann als praktische Unterrichtsanstalt für Studenten der Medicin.

Die chirurgische Poliklinik ist ein doppelartiges Institut, sie dient einmal dem allgemein menschlichen Zweck ärztlicher Hilfe für Arme, sodann als praktische Unterrichtsanstalt für Studenten der Medicin.

Die chirurgische Poliklinik ist ein doppelartiges Institut, sie dient einmal dem allgemein menschlichen Zweck ärztlicher Hilfe für Arme, sodann als praktische Unterrichtsanstalt für Studenten der Medicin.

Die chirurgische Poliklinik ist ein doppelartiges Institut, sie dient einmal dem allgemein menschlichen Zweck ärztlicher Hilfe für Arme, sodann als praktische Unterrichtsanstalt für Studenten der Medicin.

Die chirurgische Poliklinik ist ein doppelartiges Institut, sie dient einmal dem allgemein menschlichen Zweck ärztlicher Hilfe für Arme, sodann als praktische Unterrichtsanstalt für Studenten der Medicin.

Die chirurgische Poliklinik ist ein doppelartiges Institut, sie dient einmal dem allgemein menschlichen Zweck ärztlicher Hilfe für Arme, sodann als praktische Unterrichtsanstalt für Studenten der Medicin.

Die chirurgische Poliklinik ist ein doppelartiges Institut, sie dient einmal dem allgemein menschlichen Zweck ärztlicher Hilfe für Arme, sodann als praktische Unterrichtsanstalt für Studenten der Medicin.

Die chirurgische Poliklinik ist ein doppelartiges Institut, sie dient einmal dem allgemein menschlichen Zweck ärztlicher Hilfe für Arme, sodann als praktische Unterrichtsanstalt für Studenten der Medicin.

studirenden Jugend unseres Landes. Kamte er erprobt in „toga et sagis“ füglich doch mit Ovid's Worten von sich sagen: „Wie ego, qui lotus blandus matrumque patrumque Valens, qui vivos potui mulcere dolores.“

(Eingefandt) Den Freunden und Kennern des Billardspiels, deren es in Leipzig eine sehr große Anzahl giebt, dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß seit einigen Tagen in dem hiesigen stark besuchten Kaffeehause „Zum Fürsten Reichstanzler“ ein Herr verkehrt, dessen Carambolage-Spiel großes Aufsehen erregt.

Das genannte Kaffeehaus hat bekanntlich die vorzüglichsten Dovesfelder'schen Billards aufzuweisen, und dem erwehnten Virtuosen scheint es ein Leichtes zu sein, mit jedem Spieler in Wettkampf zu treten und aus denselben als Gewinner hervorzugehen.

Erst am letzten Sonnabend „machte“ dieser Herr, und zwar in Anwesenheit vorzüglicher und gewandter Spieler, wiederholt 100 bis 113, ja sogar 123 Bälle, natürlich unter dem lebhaftesten Beifall der Anwesenden.

Dem Vernehmen nach soll dieser Virtuoso mit dem Plane umgehen, gegen mäßige Entschädigung Unterricht im Billardspiel zu geben und im vorerwähnten Kaffeehause zu diesem Zweck längeren Aufenthalt zu nehmen, eine Idee, deren Verwirklichung jedenfalls manchem Laien willkommen sein dürfte.

Herrn Professor Dr. Killisch, Leipzig, Brandenburgerstraße 85, sage ich für die große Mühe, mit welcher er meinen Sohn für seine Examina (Prima u. Secundae) vorbereitet hat, hierdurch d. entl. Dank, indem ich Jedermann dies Institut empfehle. — Zu näheren Mittheilungen bin ich bereit. J. Kühnis (Carlstraße).

Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Gardinen, Schlafdecken, Reisedecken, Pferddecken, Bernbard Berend, Katharinenstraße, Büttcherstraße 46.

Herren- u. Damenwäsche, Oberhemden, vom Lager und nach Maass unter Garantie des Sitzens von 4 A an bis zu den elegantesten Herren- u. Damen-Kragen.

Rudolph Lupprian, Hallesche Str. 31, Erstes Leipziger Specialgeschäft: Weisse Gardinen, Trauer-Waaren, Emil Beckert, Thomaskirchhof, Ahlmann's Haus.

Wachstuch-Fussteppeche, C. F. Knoch, Wachstuchfabrik, Markt 3, Koch's Hof.

Gustav Bachmann, An der Pleiße Nr. 6 und Winterstraße Nr. 32, Caves de France, 5, Reichstr.

Am Sonntag Oculi wurden aufgeben: Thomaskirche: 1) E. A. Leinitz, Schindlärth hier, mit D. A. H. verw. Gerstmann geb. Wschmann, aus Schölen bei Raumburg.

1) E. A. Leinitz, Schindlärth hier, mit D. A. H. verw. Gerstmann geb. Wschmann, aus Schölen bei Raumburg.

1) E. A. Leinitz, Schindlärth hier, mit D. A. H. verw. Gerstmann geb. Wschmann, aus Schölen bei Raumburg.

1) E. A. Leinitz, Schindlärth hier, mit D. A. H. verw. Gerstmann geb. Wschmann, aus Schölen bei Raumburg.

1) E. A. Leinitz, Schindlärth hier, mit D. A. H. verw. Gerstmann geb. Wschmann, aus Schölen bei Raumburg.

hier, mit W. I. Beit, Wingers in Lengfeld bei Rosen Lohrer. 7) W. R. Kühn, Pithograph hier, mit J. W. Krich, Fleischermeister in Pflügen hinterl. Tochter. 8) H. W. Berger, Schneider hier, mit F. W. Bäger, Badermeisters in Bitterfeld Tochter.

1) R. P. Richter, Schuhmacher hier, mit E. L. A. Tänger, Handarbeiters in Federleben Tochter. 2) F. W. Krich, Handarbeiter hier, mit F. A. gef. Heiland geb. Heinicke hier.

1) J. C. Kant, Dr. phil. und Privatgelehrter hier, mit F. A. Landtschreiber, Dr. phil. und Privatgelehrten hier hinterl. Tochter. 2) F. O. Heintz, Buchhalter hier, mit J. J. Damm, Bindmüllers in Steigra bei Querfurt hinterl. Tochter. 3) F. E. Heyne, Buchbinder hier, mit F. W. verw. Held geb. Stephan hier. 4) T. L. Claus, Schloffer hier, mit F. W. H. Hepp, Wafen in Bernburg b. Götzen hinterl. Tochter. 5) W. R. Espenbarn, Schneider hier, mit L. E. Frötscher hier. 6) E. F. A. Kühn, Vorkaufers hier, mit W. A. Th. Wölfl, Schuhmachermeisters in Weimar Tochter.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten. 1. R. Telegraphenam 1: Kleine Fleischergasse 1. 2. R. Postamt 1 (Augustplatz).

Das K. Telegraphenam 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zwei) Anhalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Centrifuge Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Stadtbibliothek 2-4 Uhr. Volksbibliothek II (L. Bücherei) 7-9 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionen: Jeden Montag tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionen: Jeden Montag tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 9 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionen: Jeden Montag tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 9 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionen: Jeden Montag tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 9 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionen: Jeden Montag tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 9 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionen: Jeden Montag tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 9 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionen: Jeden Montag tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 9 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionen: Jeden Montag tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 9 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionen: Jeden Montag tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 9 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionen: Jeden Montag tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 9 Uhr.